

versIRENTE[®]

versITRUST[®]

ökoPensionsPlan[®]

ökowerk e.v.

ÖKOVISION

NEWENERGY FUND

Geschäfts-
bericht 2006

 **versiko**
Nachhaltige
Vermögensberatung

Unsere Produkte verknüpfen in idealer Weise Sicherheit, überdurchschnittliches Wachstum und Ökologie. Und das seit mehr als 30 Jahren.



Seite 6 *Die konventionelle Rentenversicherung mit ökologischer Komponente*



Seite 6 *Die gemanagte Vermögensverwaltung*



Seite 11 *Die besondere Lösung zum Betriebsrentengesetz*

ökowerk e.v.

Seite 15 *Interessenverband ökologisch orientierter Selbstständiger und Betriebe*

ÖKOVISION

Seite 25 *Herangewachsen zum Klassiker unter den Öko-Fonds*

NEWENERGY FUND

Seite 26 *Entwickelt sich mehr und mehr zur Währung der Zukunft*

Geschäftsbericht 2006 der versIKO AG



Inhalt

Vorwort des Vorstands Seite 4

Lagebericht Seite 7

Jahresabschluss
der versIKO AG Seite 16

Bilanz Seite 16

Gewinn- und Verlustrechnung Seite 18

Anhang Seite 20

Anlage zum Anhang –
Anlagenspiegel Seite 23

Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers Seite 24

Bericht des Aufsichtsrats Seite 27





Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

versiko hat mit dem Jahr 2006 wieder ein Geschäftsjahr abgeschlossen, in welchem wir zeigen konnten, dass „Gewinn mit Sinn“ in hohem Maße möglich ist.

Wir können Ihnen, die Sie unserem Unternehmen durch Aktienerwerb Ihr Vertrauen ausgesprochen haben, eine angemessene Dividende ausschütten. Wir können unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Arbeitgeber sein, unseren Handelsvertreterinnen und Handelsvertretern eine produktvielfältige und kreative Zentrale, unseren Lieferanten, den Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften und Banken ein absatzstarker Vertriebspartner, unseren Kundinnen und Kunden ein Makler, der das Angebot unterbreitet, die Interessen von materieller und ideeller Wertschöpfung miteinander zu versöhnen.

Und mehr noch: wir können dies tun, ohne in unserem Handeln den Bezug zu unseren Wurzeln zu verlieren, zu unserer Überzeugung, dass ein Wirtschaften gegen die Grundsätze der Nachhaltigkeit langfristig nur Verlierer hervorbringt.

In diesen Tagen erleben wir die Vorbereitungen für das 33. Gipfeltreffen der Regierungschefs der „Gruppe der Acht“ in Heiligendamm. Der Gipfel findet unter deutscher Präsidentschaft statt und steht unter dem Motto „Growth and Responsibility“. Allein der Bau des Schutzzaunes um den Veranstaltungsort soll 12,5 Mio. Euro kosten. Wir wissen heute nicht, ob dieses Maß an staatlicher Prävention eine sinnvolle Begründung finden kann. Was wir aber wissen, ist, dass Globalisierung der Art, wie sie von demokratischer Kontrolle nicht unterliegenden Verbindungen, wie die der „Gruppe der Acht“ oder der „World Trade Organization“ vorangetrieben wird, trotz des hehren Veranstaltungsthemas die Grundsätze der Nachhaltigkeit verletzt, indem sie das Recht **aller** Menschen dieser Erde auf Wasser, Ernährungssicherheit, medizinische Versorgung, Bildung und Demokratie nicht ausreichend beachtet.

Wir erleben aber auch, wie als Konsequenz der Erderwärmung und ihrer vielfältigen Folgen das Thema Klimaschutz nicht nur in den Medien gepflegt wird, sondern die Wirtschaft sich in unterschiedlichen Branchen der Verwertbarkeit der Thematik widmet. Nicht immer ist dabei erkennbar, wie ernsthaft die Beschäftigung mit dieser menschengemachten Bedrohung ist. Gerade in unserem Wirtschaftszweig sehen wir, dass Banken und Emissionshäuser, die noch vor wenigen Jahren der Idee des „grünen Geldes“ in voller Überzeugung jede Anerkennung versagt haben, in großer Eile Klimafonds auf den Markt bringen, um von der Entwicklung profitieren zu können. Wir haben Zweifel, dass diese Produkte von dem gebührenden Sachverstand getragen sind.

Nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften geht anders! Das Jahr 2006 war das Jahr des 10 jährigen Jubiläums unseres Fonds „ÖKOVISION“. Ein Jubiläum, das den Vertrieb des Fonds in Deutschland anbetrifft.

Vorwort des Vorstands

Die Idee des Fonds ist um einige Jahre älter. Sie geht zurück in das Jahr 1989. Damals haben wir den Kriterienkatalog entwickelt, wie Geld investiert werden kann, damit die Grundsätze der Nachhaltigkeit gewahrt bleiben. Genau dieser Kriterienkatalog hat Eingang gefunden in das Fondskonzept von „ÖKOVISION“ und ist seitdem von einem unabhängigen Anlageausschuss fortentwickelt worden. Diesem Ausschuss gehören Menschen an, die sich seit vielen Jahren hauptberuflich in den unterschiedlichsten Feldern engagieren, mit Themenstellungen wie Ökologie, Menschenrechten und Sozialstandards. Hier ist das Streben nach Gewinnmaximierung nicht gefragt. Aber auch nicht erforderlich! Weil wir überzeugt davon sind, dass nur das gründliche und ehrliche Bemühen um die benannten Werte auch in der Wirtschaft letztlich dauerhaften ökonomischen Erfolg bringen wird. Mehr noch, wir können dies belegen. „ÖKOVISION“ hat seit seiner Gründung durchschnittlich 9,0% Wertzuwachs pro Jahr erwirtschaftet und damit vergleichbare Fonds ohne Nachhaltigkeitsbindung weit hinter sich gelassen. Und dieser Erfolg überzeugt immer mehr Anleger und Anlegerinnen. Das Fondsvolumen von „ÖKOVISION“ hat sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdreifacht und stand zum 31. Dezember 2006 bei über 400 Mio. Euro. Ebenso deutlich zeigt sich diese Entwicklung bei dem von versıko konzeptionierten und zusammen mit dem Bankhaus Sarasin & Cie AG lange vor der öffentlichen Debatte um den Klimawandel im Jahr 2000 aufgelegten Investmentfonds „NEW ENERGY FUND“; hier hat sich aktuell im letzten Berichtszeitraum das Volumen um 180 Mio. Euro auf 253 Mio. Euro erhöht bei einer Performance von 14,8%.

Aber versıko ist mehr als nur ein erfolgreicher Emittent von nachhaltigen Fondsanlagen. Unsere Vergangenheit und unsere Zukunft verbindet uns mit den vielen Kundinnen und Kunden, denen wir eine lebenslange Beratung rund um ihre Versorgung und ihr Vermögen zugesagt haben und deren Vertrauen in unsere Kompetenz die Basis für unsere Weiterentwicklung darstellt. Ihnen gegenüber wollen wir unsere Nachhaltigkeit beweisen. Wir danken all denen herzlich, die es uns durch ihren Einsatz ermöglicht haben, dieses Versprechen einzulösen, unseren Beraterinnen und Beratern in unseren Filialen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zentrale. Sie haben den Erfolg von versıko auch im Jahr 2006 erst möglich gemacht!

Wir laden Sie ein, diesen Geschäftsbericht zu lesen, um zu erfahren, was versıko im Berichtsjahr bewegt hat – was uns bewegt hat und was wir haben bewegen können!

Seien Sie versichert, dass wir auch im laufenden Geschäftsjahr nicht locker lassen werden, mit Innovationskraft und Überzeugung den Markt zu beeinflussen, um Sie daran teilhaben zu lassen, nachhaltig!

Hilden, den 20. Mai 2007
Mit herzlichen Grüßen



Alfred Platow, Klaus Odenthal und Helga Nissen
Vorstand der versıko AG



versIRENTE®

Die konventionelle Rentenversicherung mit ökologischer Komponente

*Die **versIRENTE**, seit 1992 in ganz Deutschland auf dem Markt, ist eine konventionelle Rentenversicherung mit ökologischer Komponente und **100% -Geld-zurück-Garantie** nach Rentenbeginn.*

*22% des Sparbetrages der **versIRENTE** werden in die ökologischen Investmentfonds **ÖKOVISION** und **NEW ENERGY** Fund angelegt. Ein wichtiger Schritt zum weiteren Aufbau eines ökologischen Geldkreislaufs.*



versITRUST®

Die gemanagte Vermögensverwaltung

***Renditechance, Sicherheit und Ökologie** verknüpft dieses Produkt, das in Zusammenarbeit mit der auf Vermögensverwaltung spezialisierten renommierten Fürst Fugger Privatbank entwickelt wurde. **versITRUST** ist eine fondsgebundene aktiv gemanagte Vermögensverwaltung, die auch im Rahmen eines Sparplans bespart werden kann.*

*Je nach individuellem Anlageinteresse besteht die Wahlmöglichkeit zwischen drei Körben: **versITRUST BLUE**, **versITRUST GREEN** und **versITRUST GREEN POWER**.*

Welcher Korb oder welche Mischung richtig ist, hängt von den persönlichen Zielen und Perspektiven der Anlegerin oder des Anlegers ab. Innerhalb dieser Körbe wird die Zusammensetzung des Portfolios konsequent den Marktgegebenheiten angepasst – ein nachhaltiges und innovatives Vermögensmanagement!

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006



A. Verlauf des Geschäftsjahres

I. GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

1. Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Um 2,5% war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes höher als im Vorjahr. Das ist die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Boomjahr 2000. Auch der Außenhandel präsentierte sich weiterhin dynamisch. Die Außenhandelsbilanz schloss mit einem Überschuss von knapp 162 Mrd. Euro gegenüber einem Überschuss in Höhe von 158 Mrd. Euro im Vorjahr ab.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm im Jahr 2006 wie schon in den beiden Jahren zuvor um 1,7% zu. Die privaten Konsumausgaben stiegen, anders als in den letzten Jahren, stärker als das verfügbare Einkommen, nämlich um 2%. Die Kaufzurückhaltung nahm, auch zu Lasten der Sparquote, die leicht zurückging, ab.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich deutlich verbessert. Im Jahresdurchschnitt waren bundesweit 4.487.000 Menschen erwerbslos, 374.000 weniger als im Vorjahr. Die Quote sank damit auf 10,8%.

2. Branche

Die Versicherungswirtschaft durchläuft derzeit eine Phase der Kursbestimmung und Neuausrichtung. So war auch das Jahr 2006 wieder geprägt durch Konzentrationsprozesse im Anbietermarkt, Konsolidierungen, Umstrukturierungen und Rationalisierungen, insbesondere bei deutschen Versicherungsgesellschaften. Die vorläufigen Zahlen des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) für das Berichtsjahr deuten auf ein sich weiter abschwächendes Branchenwachstum hin. Eine Erhöhung des Beitragsaufkommens um 2,2% im Vergleich zu 3,5% im Vorjahr belegt diese Tendenz. Hierbei wurde das Wachstum von den Sparten Lebens- und private Krankenversicherung gestützt, die mit jeweils 4,2% zur Umsatzentwicklung beigetragen haben. Die RiesterRente konnte gegenüber den Vertriebsergebnissen des Jahres 2005 deutlich zulegen. Die Anzahl der vermittelten Verträge stieg von 1,12 Mio. Policen auf über 2 Mio. Das Geschäft mit der Basisrente entwickelte sich demgegenüber verhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Die Kapitalanlagebranche kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Der DAX, das „Aktienbarometer“ gebildet aus den 30 wichtigsten Aktien Deutschlands, stieg in 2006 um mehr als 22%, von 5.408 Punkte auf 6.597 zum Jahresende. Allerdings stellte sich der Kursverlauf nicht gleichförmig dar, sondern war geprägt von einem starken Einbruch im Mai, der auf weltpolitische Umstände, insbesondere die zunehmende Unsicherheit im Nahen Osten, zurückgeführt werden musste. Das Aktienjahr 2006 schloss jedoch insgesamt mit überdurchschnittlichen Renditen. Ausgesuchte „Emerging Markets“, wie China und Indien, sorgten wiederholt für herausragende Performancewerte. Der festverzinslich in Euro orientierte Anleger musste sich durch ein moderat angestiegenes Zinsniveau in diesem Jahr mit sehr geringen Renditen, zum Teil auch mit Verlusten, zufrieden geben. Der US\$ fiel um mehr als 12% und die Rohstoffpreise waren geprägt von starken Schwankungen nach beiden Seiten. So fiel der Ölpreis – für viele überraschend – um mehr als 10%.

Dennoch ist das Vertrauen der Anleger in den Kapitalmarkt noch immer wenig ausgeprägt. Zwar erhöhten sich die von deutschen Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Bestände zum Jahresende um 69,6 Mrd. Euro auf 1.268 Mrd. Euro.



Es sank aber die Zahl der Aktienbesitzer in Deutschland nach Angabe des Deutschen Aktieninstituts (DAI) von 4,7 Mio. in 2005 auf 4,2 Mio. in 2006. Bei den Aktieninvestmentfonds war die rückläufige Tendenz deutlich schwächer; hier sank die Zahl der Anteilsbesitzer von 8 Mio. auf 7,9 Mio.

II. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

1. Geschäftsbereiche

versiko AG hat im Berichtsjahr damit begonnen, die tradierten Kerngeschäftsbereiche, einerseits die umfassende Beratungs- und Vermittlungstätigkeit gegenüber unseren KundInnen und andererseits die Tätigkeit der Konzeption und Produktion von nachhaltigen Kapitalanlagen, stärker zu profilieren.

So hat versiko im ersten Kerngeschäftsbereich das Vertriebsnetz um neue Filialen in Bremen, Frankfurt, Freiburg und München erweitert. Hier spiegelt sich der erste Erfolg der Aufbauarbeit der Regionalleiter wider, die als in 2006 neu installierte Führungsebene eine verstärkte Präsenz im gesamten Bundesgebiet sicherstellen werden. Die Beratungs- und Vertriebsaktivitäten konzentrieren sich nun auf zehn Filialen im gesamten Bundesgebiet. Unverändert ergänzen die Regionalbüros in Krefeld und Hilden gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern der Zentrale in Hilden den Filialvertrieb. Im Jahr 2006 hat sich die Zahl der Handelsvertreterinnen und Handelsvertreter, die für die versiko bundesweit in den Filialen tätig sind, um 6% auf 70 Personen erhöht. Damit konnten die gesteckten Ziele zwar nicht erreicht werden, aber zusammen mit den erfolgten Filialneugründungen wurde zumindest ein Zeichen für die gewünschte Expansion gegeben.



2006 stand produktseitig im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums des eigenen Fonds „ÖKOVISION“. Neu in den Markt gebracht wurde hingegen der in Kooperation mit der AXA Lebensversicherung AG entwickelte „Öko PensionsPlan“. Dies ist die exklusive Möglichkeit, als Weg der betrieblichen Altersversorgung in eine Pensionskasse einzuzahlen und dabei die Gewähr der ökologischen Mittelverwendung zu haben. Ebenfalls neu ist das in Kooperation mit der Fürst Fugger Privatbank unseren Kunden angebotene Festgeld „versIFEST“. Die im Vorjahr neuentwickelte fondsgebundene Vermögensverwaltung „versITRUST“ fand im Berichtsjahr gute Akzeptanz, ebenso das ebenfalls im Vorjahr neu gestartete versiko Investmentportal VIP bei der Frankfurter FondsBank. versiko hat somit weitere große Schritte auf dem Weg einer nachhaltigen Allfinanzvollversorgung für ihre Kundinnen und Kunden gemacht.

Im zweiten Kerngeschäftsbereich ist die Entwicklung der Produkte von ÖKOWORLD LUX S.A., der Kapitalanlagegesellschaft der versiko, herausragend positiv verlaufen. Gleiches gilt für den von versiko als Copromotor zusammen mit dem Schweizer Bankhaus Sarasin & Cie AG herausgegebenen Fonds „NEW ENERGY FUND“. „ÖKOVISION“ als Flaggschiff der ÖKOWORLD-Palette hat das Berichtsjahr mit einem Volumen von 236 Mio. Euro begonnen. Trotz der Markteinbrüche im Monat Mai, auch bei den Werten, in welche „ÖKOVISION“ investiert hat, konnte der Fonds in allen Monaten positive Nettomittelzuflüsse verzeichnen. Am Ende des Jahres stand das Volumen bei 402 Mio. Euro.

Für den „NEW ENERGY FUND“ ist die Entwicklung noch stürmischer verlaufen, das Bestandsvolumen stieg von 40,1 Mio. Euro auf 120,6 Mio. Euro .

2. Umsatzstruktur

Das Jahr 2006 war für die versiko AG ein gutes Geschäftsjahr. In allen Segmenten konnten die Ergebnisse gesteigert werden und haben zu der erfolgreichen Gesamtentwicklung beigetragen. Die Gesamtleistung hat sich auf 12.568,3 T-Euro erhöht (Vorjahr 9.118,4 T-Euro). Das entspricht einer Steigerung von über 37% gegenüber dem Vorjahr.

Die Provisionseinnahmen aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft stiegen von 3.849,9 T-Euro auf 4.834,6 T-Euro. Das entspricht einer Steigerungsrate von rund 25%. Schwerpunkt ist weiterhin der Bereich der Lebensversicherungen und Rentenversicherungen. Im Rahmen der Altersvorsorge haben die verschiedenen Alternativen der betrieblichen Altersvorsorge einen spürbaren Ergebnisbeitrag gesetzt; ca. 1/3 aller Verträge wurde im Rahmen eines Durchführungsweges der betrieblichen Altersvorsorge abgeschlossen. Wie im Branchendurchschnitt, so ist auch die Anzahl der Zulagenrenten (RiesterRente) gegenüber dem Vorjahr um ca. 100% gestiegen.

Die Produkte der 1. und 2. Schicht (Rürup und Riester Rente) des Alterseinkünftegesetzes machen mit ca. 40% einen wesentlichen Anteil an der Gesamtzahl der vermittelten Versorgungsverträge aus.

Die Provisionseinnahmen aus der Kapitalanlagenvermittlung in Höhe von 6.120,4 T-Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Hier konnte zum wiederholten Male der Umsatz erheblich gesteigert werden. Stärkster Umsatzträger waren die Produkte der ÖKOWORLD LUX S.A.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

III. INVESTITIONEN

1. Sachinvestitionen

Sachinvestitionen wurden im Geschäftsjahr 2006 im Wesentlichen zum Ausbau des Vertriebsnetzes vorgenommen. Dabei standen Investitionen des Bereichs Informationstechnologie im Vordergrund.

2. Finanzinvestitionen

Die aus der Geschäftstätigkeit des Jahres erwirtschafteten Mittelzuflüsse wurden einem strukturierten Portfolio zugeführt. Dies wird als kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserve gehalten.

Darüber hinaus wurden keine nennenswerten Finanzinvestitionen getätigt.

IV. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Am 31. 12. 2006 waren einschließlich der Vorstände 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns beschäftigt, davon eine Mitarbeiterin in einem Ausbildungsverhältnis. versiko ist sich der Verantwortung eines Arbeitgebers für die Familienförderung bewusst. Es waren 7 Personen in Teilzeit beschäftigt, davon vier in unmittelbarer Elternzeit, drei in Teilzeit, der versiko im Anschluss an die Elternzeit zugestimmt hat. Zwei Mitarbeiterinnen setzen elternzeitbedingt vorübergehend vollumfänglich aus. versiko MitarbeiterInnen haben 13 Kinder unter sechs Jahren, zwei sind in 2006 hinzugekommen.

Im Rahmen der Personalentwicklungsgespräche, die mit jedem Mitarbeiter einmal jährlich geführt werden, wird unter anderem auch die weitere Qualifizierung

zum Nutzen unserer Kunden geplant. Dazu werden je nach Bedarf auch die Möglichkeiten der Teilnahme an externen Fach- und Führungsseminaren in Anspruch genommen.

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungen; damit haben sie maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen.

V. NACHHALTIGKEIT

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft im Sinne nachhaltiger Entwicklung steht nicht im Widerspruch zu Konsum als „Motor der Wirtschaft“. versiko ist schon immer offen für diese Fragestellungen gewesen und hat daher in der Präambel zur Satzung der Gesellschaft die ökologische und soziale Verantwortung des Unternehmens festgeschrieben.



Die besondere Lösung zum Betriebsrentengesetz

Bereits im „AltZertG – Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz“ hat der Gesetzgeber die Anbieter dazu verpflichtet, darüber Auskunft zu erteilen, „ob und wie ethische, soziale und ökologische Belange bei der Verwendung der eingezahlten Beiträge berücksichtigt werden“ (§ 7 Abs.1,5).

*Die versıko AG hat das ernst genommen und in einem weiteren Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung, der **Pensionskasse**, diese Nachhaltigkeitskomponente in Produktlinien eingepflegt.*

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder Unternehmerinnen und Unternehmer können jetzt erstmalig ihre Beiträge zu einer Pensionskasse nach ökologischen Kriterien verwalten lassen.

Wie das geht und ob eine Pensionskasse für Unternehmen oder für die Mitarbeiterin oder den Mitarbeiter im Unternehmen die richtige Lösung ist, erfährt man am besten bei einem Gespräch mit einer versıko Beraterin oder einem versıko Berater.

Wie den regelmäßigen Presseberichten entnommen werden kann, führt an einer zusätzlichen Versorgung für das Rentenalter, ob privat finanziert oder im Rahmen einer betrieblichen Altersversorgung, kein Weg mehr vorbei.

Die vorbildliche Beratungstechnik der versıko AG, die mittlerweile auch immer häufiger von Steuerberatern in Anspruch genommen wird, unterstützt dabei.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

B. Ertrags- und Vermögenslage

I. ERTRAGSLAGE

Schon seit über 30 Jahren zeigt versiko auf, wie mit Versicherungsprodukten und Kapitalanlagen Finanzmittel kanalisiert werden können, um einen Beitrag zur Ökologisierung der Wirtschaft und zum Umweltschutz zu leisten. Der jedem Wirtschaftsunternehmen inhärente Rentabilitätsanspruch, bei versiko ausgedrückt durch die Zielvorgabe „Gewinn mit Sinn“, steht keinesfalls dem Nachhaltigkeitsziel entgegen. Beispielhaft stehen hierfür auch die vielen erfolgreichen Unternehmen aus dem Umfeld der regenerativen Energien.

Zur Erschließung weiterer Möglichkeiten einer konsequenten ökologischen Ausrichtung unserer Wirtschaft müssen Technologieentwicklungen, daraus resultierende Fortschritte für Energieversorgung, Produktionsverfahren und Erfahrungen auf dem Markt eng miteinander verbunden werden. Unsere Tochtergesellschaften, die ÖKOWORLD LUX S.A. und die The return of the sun AG, unterstützen im Kern ihrer jeweiligen Geschäftstätigkeit durch unterschiedliche Vorgehensweisen Unternehmen, die sich diesen Herausforderungen stellen und gleichzeitig damit einen Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften leisten wollen.

Wir definieren Nachhaltigkeit in weiterem Sinne aber auch als einen verantwortungsvollen Umgang mit Kunden und Mitarbeitern. Hier wollen wir durch einen hohen Qualitätsanspruch an Beratung und sozialer Kompetenz ein dauerhaftes Beziehungsgeflecht zu beiderseitiger Zufriedenheit aufbauen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2006 sind sowohl im Segment Versicherungen als auch im Segment Kapitalanlagen erfreulich gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir eine Steigerung der Umsatzerlöse von 6.896,1 T-Euro auf 10.955,0 T-Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 58,9%.

War noch im Vorjahr die gesetzliche Änderung der Einführung zur nachgelagerten Besteuerung von Erträgen aus Lebensversicherungen für den zu verzeichnenden Rückgang verantwortlich, rückte im Jahr 2006 der Gedanke zur Zukunftssicherung wieder wesentlich stärker in den Vordergrund. Dabei erhielt der Teilbereich der betrieblichen Altersvorsorge besonderen Zuwachs.

Die Steigerung der Umsatzerlöse im Segment Kapitalanlagen war sicher mitbedingt durch ein günstiges Börsenklima; entscheidend war jedoch auch die Fokussierung von versiko auf den Bereich der nachhaltig orientierten Beteiligungsmöglichkeiten, die mit wachsendem Bewusstsein der AnlegerInnen für diese Fragestellungen eine erhöhte Nachfrage generieren konnte.

Die Provisionsaufwandquote, dargestellt als Aufwand für bezogene Leistungen gegenüber den Provisionseinnahmen, hat sich gegenüber dem Vorjahr von 49,0% bereinigt auf 50,7% erhöht. Der Aufwand der Löhne und Gehälter ist nur moderat um 0,5% gestiegen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich leicht um 0,3% erhöht. Beides belegt die nach wie vor vorsichtige Haushaltspolitik von versiko auch in Expansionszeiten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 608,9 T-Euro bzw. 27,4% verringert. Sie beinhalten zu 412,2 T-Euro Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen (Vorjahr: 1.546,5 T-Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.619,7 T-Euro (Vorjahr 2.106,4 T-Euro) liegt damit um 24,4% über dem Vorjahr. Unter Einschluss der betrieblichen Steuern verzeichnet das Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.412,0 T-Euro



gegenüber 2.135,7 T-Euro im Vorjahr. Nach zu berücksichtigender Gewinnausschüttung für das Vorjahr in Höhe von 782,0 T-Euro beträgt der Bilanzgewinn 2.530,7 T-Euro (Vorjahr 900,7 T-Euro).

II. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 11,8% auf 19.381,5 T-Euro erhöht. Das Eigenkapital ist aufgrund des positiven Ergebnisses unter Berücksichtigung der Ausschüttungen auf 12.478,2 T-Euro gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 64,4% (Vorjahr 62,6%). Die Kapitalrücklage in Höhe von 1.797,6 T-Euro ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Das gesamte Fremdkapital beträgt 6.903,3 T-Euro gegenüber 6.493,7 T-Euro im Vorjahr; davon mittel- bzw. langfristig ist ein Betrag in Höhe von 2.092,6 T-Euro (Vorjahr 2.483,0 T-Euro).

Demgegenüber stehen langfristig gebundene Vermögenswerte in Höhe von 11.764,3 T-Euro. Die liquiden Mittel betragen 553,5 T-Euro, ergänzt durch die jederzeit verfügbare Liquiditätsreserve in Höhe von 2.726,0 T-Euro.

Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen zum Bilanzstichtag in Höhe von 58,7% durch langfristige Finanzinvestitionen geprägt. Insgesamt sind 11.385,7 T-Euro in Finanzanlagen, davon 8.871,4 T-Euro in verbundene Unternehmen investiert.

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte die Gesellschaft Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von +877 T-Euro (Vorjahr -353 T-Euro) und der Investitionstätigkeit in Höhe von -500 T-Euro (Vorjahr -1.355 T-Euro)

sowie aus der Finanzierungstätigkeit von -1.012 T-Euro (Vorjahr +1.492 T-Euro). Im Ergebnis gingen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 29,4 T-Euro auf 230,6 T-Euro gegenüber dem Vorjahr zurück. Das kurzfristig verfügbare Barvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 664,9 T-Euro auf 553,5 T-Euro verringert.

Aufgrund der guten Entwicklung des operativen Geschäfts konnte im Geschäftsjahr 2006 ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden.

C. Risikobericht

Die versiko AG ist wie jedes andere Unternehmen sowohl den allgemeinen Risiken des unternehmerischen Handels als auch den branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Die wachstumsorientierte Ausrichtung birgt allgemeine wirtschaftliche Risiken wie beispielsweise den Abgang von Personen in Schlüsselfunktionen, wenn diese nicht zeitnah ersetzt werden können; versiko agiert hier mit Augenmerk auf eine mitarbeiterorientierte Personalpolitik. Allgemeiner Natur sind auch technische Risiken für die zum Einsatz kommenden Soft- und Hardwarekomponenten insbesondere auch bei einer IT Architektur mit Einbindung des Internets. Entsprechend hoch sind die Sicherheitsstandards des IT Systems.

Branchenspezifische Risiken können durch regulatorische nationale und europäische Veränderungen im Gesetzgebungsverfahren für die Finanzdienstleistungsbranche auch unser Unternehmen negativ beeinflussen. Daher sind wir bestrebt, die aktuellsten Trends und Entwicklungen zu beobachten und entsprechende Vorkehrungen zu treffen. So hat versiko bereits im Berichtsjahr begonnen, mögliche Auswirkungen der EU Vermittlerrichtlinie auf den Filialvertrieb zu untersuchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

und Umsetzungen vorzubereiten, so dass aus der anfänglich frühen Umstellungsbelastung ein Wettbewerbsvorteil gegenüber einer potenziell langsameren Konkurrenz gewonnen werden kann.

Dem allgemeinen Marktrisiko versuchen wir durch antizipierende Marktbeobachtung, frühzeitig reagierende Einkaufspolitik und Produktdiversifikation entgegenzuwirken. Daher gehen wir auch keine Ausschließlichkeitsverbindung mit einem Lieferanten ein.

Aufgrund der Investitionen von versiko in Finanzanlagen mit unmittelbarer oder mittelbarer Börsenabhängigkeit besteht ein grundsätzliches Kursrisiko. Hier agiert versiko durch permanente Marktbeobachtung und ggf. Absicherung. Die Kursentwicklung börsennotierter Zielwerte hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 keine nennenswerten Bewertungsrisiken für die gehaltenen Wertpapiere mit sich gebracht.

Wie auch im Vorjahr steht dem geplanten Wachstum das Risiko des quantitativen und qualitativen Ausbaus der Filialen entgegen. Einerseits muss für den geplanten Zuwachs eine ausreichend große Zahl an Beraterinnen und Beratern gewonnen werden; andererseits muss der hohe Beratungsstandard auf einem gleich hohen Niveau gehalten werden können. Um hier rechtzeitig externe und interne Veränderungen berücksichtigen zu können, haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres die Ebene der Regionalleiter eingeführt.

Die unveränderte Wachstumsausrichtung erfordert weiterhin Vorlaufinvestitionen mit dem Risiko, dass diese möglicherweise nicht in ausreichender Höhe beziehungsweise nicht zum erforderlichen Zeitpunkt zur Verfügung gestellt werden können. versiko arbeitet nach wie vor mit einem strikten Kosten- und Liquiditätsmanagement, das es uns ermöglicht, jederzeit auf Abweichungen von Umsatzprognosen zu reagieren. versiko hat im Berichtszeitraum die Liquiditätsreserven erheblich vergrößern können. Gleichwohl wird weiterhin die Beschaffung liquider Mittel auch durch die Aufrechterhaltung ausreichender Kreditlinien bei den maßgeblichen Partnerbanken sichergestellt.



D. Nachtragsbericht

Die gezielte Expansionspolitik und die bereits beschlossene Fokussierung auf nunmehr zwei Kernbereiche macht die Erweiterung der Managementebene erforderlich. Dies konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Aufgrund entsprechender Bestellungsbeschlüsse des Aufsichtsrats aus dem Berichtsjahr hat mit Wirkung zum 1. Januar 2007 die langjährige Juristin des Unternehmens, Helga Nissen, in einem neu zugeschnittenen Vorstandsressort die Verantwortung für die Bereiche Recht, Finanzen, Personal und Unternehmensdienste übernommen.

Ab dem 1. April 2007 wird Josef Pfannenstill, ein anerkannter Vertriebsmann mit langjähriger Erfahrung bei verschiedenen international aufgestellten Konzernen, für ein neu geschaffenes Vorstandsressort verantwortlich zeichnen. Er wird im zweiten Kerngeschäftsbereich für die versiko den Aufbau eines internationalen Vertriebsnetzes für die Investmentfonds der ÖKOWORLD LUX S.A. bewirken. Wie attraktiv dieser Markt ist, zeigt u.a. die Entwicklung des Beitragsvolumens des Fonds „NEW ENERGY FUND“, für welchen versiko als Copromotor zeichnet, der in den ersten drei Monaten des Jahres 2007 von 120,6 Mio. Euro auf über 240,0 Mio. Euro gestiegen ist.

E. Prognosebericht

versiko wird in beiden Geschäftsbereichen den Weg der Expansion weitergehen. Die allgemein als wesentlich besser eingestufte wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik, auch ausgedrückt durch den steigenden Geschäftsklimaindex des Ifo Instituts, nährt eine positive Stimmung im Verhalten der Verbraucher und der Unternehmen.



Wir gehen davon aus, dass die betriebliche Altersvorsorge weiter im Fokus der Unternehmen steigen wird und für uns eine neue Dimension der Werthaltigkeit aufgrund des zunehmenden Platzierungsvolumens bringen wird.

Auch die generell aus politischer und unternehmerischer Sicht wachsende Sensitivität für Nachhaltigkeitsfragen unterstützt die für uns entscheidende Unternehmensausrichtung, Kapitalanlagen mit ökologischer Ausrichtung zu verbinden. Das neue Bewusstsein zu Fragen und Lösungsmöglichkeiten des politisch auf nationaler und europäischer Ebene diskutierten Themas des Klimawandels wird für unsere neuen Produkte die Markt- und Absatzchancen wesentlich verbessern.

Hilden, den 28. März 2007
versIKO AG, der Vorstand


Alfred Platow


Klaus Odenthal


Helga Nissen

Das ökowerk wurde 1987 als bundesweit tätiger Arbeitgeberverband mit dem Ziel gegründet, u.a. die wirtschaftliche und soziale Absicherung seiner Mitglieder, die sich einer ökologischen bzw. nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichtet fühlen, zu fördern.

Zur Verbesserung der betrieblichen und privaten Altersversorgung wurde 1989 das öko-Versorgungswerk gegründet.

Das öko-Versorgungswerk übernimmt die Konzeption und Beratung besonders vorteilhafter Lösungen und arbeitet dabei mit Versicherungen zusammen, die alle Formen der Absicherung zu beispielhaften Konditionen anbieten.

Mit der Entscheidung für das öko-Versorgungswerk nimmt man Einfluss und stärkt so direkt die eigene Absicherung, den ökologischen Geldkreislauf und das nachhaltige Wirtschaften.

ökowerk e.v.

*Interessenverband ökologisch orientierter
Selbstständiger und Betriebe*

Jahresabschluss - Bilanz

zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	31.12.2006 EURO	31.12.2005 EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.308,50	106.443,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.101,99	195.627,99
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.871.365,36	8.461.878,59
2. Beteiligungen	2.392.320,42	2.392.320,42
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	598.424,50
4. Sonstige Ausleihungen	121.997,00	119.236,00
	<u>11.385.682,78</u>	<u>11.571.859,51</u>
	11.611.093,27	11.873.930,50
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00	1.727.905,40	1.404.809,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00	1.965.913,59	604.381,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 153.197,39 Vorjahr: EUR 41.231,72	777.054,27	600.619,76
	<u>4.470.873,26</u>	<u>2.609.810,69</u>
II. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	2.725.960,20	1.636.000,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	553.532,37	1.218.428,83
	<u>7.750.365,83</u>	<u>5.464.239,52</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.090,30	3.799,64
	<u>19.381.549,40</u>	<u>17.341.969,66</u>

PASSIVA

	31. 12. 2006 EURO	31. 12. 2005 EURO
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.150.000,00	8.150.000,00
II. Kapitalrücklage	1.797.566,29	1.797.566,29
III. Bilanzgewinn	2.530.666,93	900.700,07
	12.478.233,22	10.848.266,36
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.287.319,00	1.168.266,00
2. Steuerrückstellungen	471.428,69	146.496,36
3. Sonstige Rückstellungen	2.512.247,55	2.367.127,32
	4.270.995,24	3.681.889,68
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.035.899,17	1.295.357,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 230.595,17 Vorjahr: EUR 259.965,32		
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren: EUR 805.304,00 Vorjahr: EUR 920.352,00		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 115.040,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510.715,14	455.836,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 510.715,14 Vorjahr: EUR 455.836,69		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	172.148,81	581.727,88
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 172.148,81 Vorjahr: EUR 581.727,88		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	887.049,39	418.445,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 887.049,39 Vorjahr: EUR 418.445,01		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.508,43	60.446,72
- davon aus Steuern: EUR 25.737,62 Vorjahr: EUR 26.872,78		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 28.071,32		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 26.508,43 Vorjahr: EUR 60.446,72		
	2.632.320,94	2.811.813,62
	19.381.549,40	17.341.969,66

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006 EURO	2005 EURO
1. Gesamtleistung	12.568.335,11	9.118.357,88
2. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.093.365,78	-3.380.665,19
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.543.366,02	-1.495.325,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 119.053,00 Vorjahr: EUR 188.062,00	-338.253,68	-377.523,51
	<u>-1.881.619,70</u>	<u>-1.872.849,33</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-116.085,89	-203.314,76
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.964.193,90	-1.957.871,30
6. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 200.000,00 Vorjahr: EUR 546.514,07	200.000,00	546.514,07
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00	10.708,27	53.473,44
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-9.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 17.923,03 Vorjahr: EUR 8.811,39	-104.109,33	-188.215,88
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.619.668,78</u>	<u>2.106.428,93</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-207.664,19	29.295,87
12. Sonstige Steuern	0,00	-32,02
13. Jahresüberschuss	<u>2.412.004,59</u>	<u>2.135.692,78</u>
14. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	118.662,34	-1.267.606,68
15. Auflösung Gewinnrücklagen - aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	32.613,97
16. Bilanzgewinn	<u><u>2.530.666,93</u></u>	<u><u>900.700,07</u></u>

Nachhaltig auf gute Rendite setzen!

Das vergangene Anlagejahr lag voll im Zeichen des Klimaschutzes! Für uns als Kapitalanlagegesellschaft

der versiko AG ist Ökologie aber nicht erst seit gestern ein Thema: Schon seit langem haben wir drei hochinteressante Investmentfonds auf den Markt gebracht: ÖKOTREND Bonds, ÖKOTREND StocksEurope und unseren Flaggschiffonds, ÖKOVISION. Unsere kleine, aber feine Investmentfondsfamilie schafft regelmäßig eine überdurchschnittliche Performance – und das bereits seit 11 Jahren.!

Dabei ist die Portfoliozusammensetzung kein Geheimnis - erfolgversprechende Titel, bei denen zusätzlich ökologische und sozialverantwortliche Kriterien Berücksichtigung finden.

Ökologie und Marktwirtschaft?

Noch immer herrscht die Meinung vor, Ökologie und Marktwirtschaft seien unvereinbar.

Ganz im Gegenteil: Ökologie ohne Marktwirtschaft ist undenkbar.

Sowohl die freie Marktwirtschaft als auch die sozialistische Planwirtschaft konnten bis heute wegen ihrer vielen unüberwindbaren Probleme nicht erfolgreich umgesetzt werden. Die Erfahrungen haben außerdem gezeigt, dass es ohne ein funktionierendes Wirtschaftssystem keinen Umweltschutz geben kann. Umweltschutz und umweltfreundliche Produktionsverfahren kosten Geld. Wenn aber Überlebensfragen in den Vordergrund treten, verlieren ethische und ökologische Fragen an Bedeutung.

Doch auch unserer soziale Marktwirtschaft muss sich weiter entwickeln. Heute befinden wir uns auf der Schwelle zum Übergang zu einer ökosozialen Marktwirtschaft. Zusätzliches Ziel dieses Marktsystems ist die Sorge für mehr Umweltschutz durch Rahmenbedingungen, mit deren Hilfe externe Umweltkosten stärkere Berücksichtigung finden und den Verursachern zugerechnet werden.

Angesichts wachsender Rohstoffverknappung werden mittelfristig nur die Volkswirtschaften erfolgreich sein, die Rohstoffe effizient nutzen. Hier stellt die Marktwirtschaft ein Instrument zur Effizienzsteigerung dar, der unternehmerische Wettbewerb wirkt als Motor für die Entwicklung neuer Technologien im Dienste der Ökologie. Umweltschutz ist zu einer ökonomischen Größe geworden.



Ökologie und Kapital?

Wir von der ÖKOWORLD nutzen die Marktwirtschaft als Investoren und lenken das uns anvertraute Anlagekapital in ökologisch sinnvolle Kanäle. Als Kapitalgeber üben wir so selbst Einfluss auf unser Wirtschaftssystem aus und mobilisieren die Kräfte des Marktes für unser Ziel Nachhaltigkeit.

ÖKOWORLD bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, Kapital ethisch/ökologisch korrekt einzusetzen, das uns anvertraute Geld wird nur in Unternehmen investiert, die den strengen Auswahlkriterien des unabhängigen Anlageausschusses genügen. So profitieren wir im kapitalistischen Sinn von einer guten Rendite, aber mit gutem Gewissen. Das ist das Schöne an einer Anlageentscheidung für einen ÖKOWORLD Investmentsfonds: Sie ist gut für die Umwelt und bringt Rendite. Eben Gewinn mit Sinn!

JOSEF PFANNENSTILL, VORSTAND versiko AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Die Bilanz wird nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt nach den Größenkriterien des § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft.

Von der Möglichkeit der verkürzten Bilanzdarstellung gemäß § 266 Abs. 1 S. 3 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 276 HGB werden die Posten Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zur Gesamtleistung zusammengefasst.

1.2. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von 1 bis 10 Jahren vorgenommen.

In Vorjahren bis einschließlich 2004 erworbene Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis Euro 410,00 werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Seit dem Jahr 2005 werden die im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstände voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Aktivwert der Rückdeckungslebensversicherungen. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die Forderungen aus Leistungen und Lieferungen werden in Höhe der zu Beginn des Folgejahres eingehenden Provisionserlöse für das betreffende Geschäftsjahr bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Provisionsvorauszahlungen wurden nach Gruppen in Höhe von 10% pauschalwertberichtigt bzw. zu 100% einzelwertberichtigt.

Für das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben nach dem SEStEG wurde ein Zinssatz von 4% zugrunde gelegt.

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden Rückstellungen in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Teilwertes gemäß § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6% und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck gebildet.

In den Steuerrückstellungen wurde eine Rückstellung für latente Steuern in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet, die aus Ergebnisunterschieden zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnis resultiert und sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen wird.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2006 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Unter den Beteiligungen sind folgende Anteile an Gesellschaften ausgewiesen, bei denen die versiko AG unbeschränkt haftender Gesellschafter ist (§ 285 Nr. 11a HGB): Immobilienfonds MEGA 12 GbR, Berlin (Anteil: 2,53%), Immobilienfonds Rosenthaler Weg 9 GbR, Berlin (Anteil: 1,81%) sowie Immobilienfonds Kalvinistenweg 101 GbR, Berlin (Anteil: 3,6739%). Auftrag und Vollmacht der jeweiligen Geschäftsführer sind dahingehend beschränkt, dass die versiko AG nur entsprechend ihrer Beteiligungsquote verpflichtet werden kann.

Der Buchwert der Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens entspricht, soweit er sich auf börsennotierte Wertpapiere bezieht, den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum 31. Dezember 2006. Nicht börsennotierte Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag angesetzt.

Im Berichtsjahr wurden mehrere Wertpapiere des Anlagevermögens veräußert. Hieraus wurden ein Gewinn in Höhe von T-Euro 61 und ein Verlust in Höhe von T-Euro 2 erzielt, die in der Gesamtleistung bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen zu T-Euro 1.966 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag setzt sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl Stück	Grundkapital EURO
Stammaktien	4.200.000	4.200.000,00
stimmrechtslose Vorzugsaktien	3.950.000	3.950.000,00
	8.150.000	8.150.000,00

Die Hauptversammlung vom 16. Juli 2004 hat die Neufassung des § 4 Abs. 5 der Satzung beschlossen, wonach der Vorstand ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2009 um insgesamt Euro 3.500.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Namen lautender Stammaktien oder im Rahmen des § 139 Abs. 2 AktG Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Die Ermächtigung umfasst die Befugnis im Rahmen der Beschränkungen des § 139 Abs. 2 AktG, Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens nachgehen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Abschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgekurs) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei der Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten und den Mehrerlös an die Gesellschaft auszukehren, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu bezahlen ist;
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z. B. Patenten, Marken oder hierauf gerichteten Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen;
- zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus einer ggf. zum Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhung bestehenden Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung maximal das Grundkapital um bis zu zehn vom Hundert durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

§ 4 Abs. 6 der Satzung (Genehmigtes Kapital II) ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. September 2004 aufgehoben. Die Eintragung erfolgte mit Datum vom 3. Januar 2005 in das Handelsregister.

Auf der Grundlage der Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung in der Fassung der Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf vom 3. Januar 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2005 von zuvor Euro 7.156.846,00 um Euro 993.154,00 auf Euro 8.150.000,00 gegen Bareinlagen erhöht. Die Erhöhung erfolgte durch Ausgabe von Stück 993.154 nennbetragsloser, auf den Namen lautender Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die mit folgendem Vorzug ausgestattet sind: Zunächst erhalten die bisherigen Vorzugsaktien 2% Vorzug auf den auf sie entfallenden Anteil am Grundkapital. Vom danach verbleibenden Gewinn erhalten die aufgrund dieses Beschlusses ausgegebenen Vorzugsaktien 2% Vorzug des auf sie entfallenden Anteils am Grundkapital. Vom danach verbleibenden Gewinn erhalten die Stammaktien bis zu 1% des auf sie entfallenden Anteils am Grundkapital. Der danach verbleibende Gewinn wird derart verteilt, dass die Vorzugsaktien stets 1% des auf sie entfallenden Anteils am Grundkapital mehr erhalten als die Stimmrechte.

Das nach Durchführung der Kapitalerhöhung zum Bilanzstichtag verbleibende genehmigte Kapital beträgt somit Euro 2.506.846,00.

Nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister teilte die Fortis Investments S.A., Brüssel/Belgien, der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 S. 1 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft gehört.

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	Euro
Agio aus der Ausgabe von Anteilen	
Stand unverändert gegenüber dem Vorjahr	1.781.766,29
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	
Veräußerung von Optionsrechten	
Stand unverändert gegenüber dem Vorjahr	15.800,00
Stand zum 31. Dezember 2006	1.797.566,29

Die Hauptversammlung hat in der Sitzung am 1. Juli 2005 den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2006 insgesamt bis zu 815.000 Stück eigene Aktien zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Anteile auch wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung am 16. Juni 2006 mit sofortiger Wirkung aufgehoben und durch eine Ermächtigung gleichen Inhalts, jedoch mit Gültigkeit bis zum 15. Dezember 2007 ersetzt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Euro
Stand am 1. Januar 2006	900.700,07
Ausschüttungen in 2006	782.037,73
Jahresüberschuss 2006	2.412.004,59
Stand am 31. Dezember 2006	2.530.666,93

Die Steuerrückstellungen enthalten eine Rückstellung für latente Steuern i.S.d. § 274 Abs. 1 HGB in Höhe von T-Euro 143 (2005: T-Euro 158).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionsverpflichtungen (T-Euro 964), Schadenersatzverpflichtungen (T-Euro 467), Handelsvertreterausgleichsverpflichtungen (T-Euro 318), Stornorisiken (T-Euro 240) und Mitarbeitervergütungen (T-Euro 158).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T-Euro 1.036 haben in Höhe von T-Euro 805 eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von T-Euro 887 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten sind insgesamt T-Euro 1.035 durch Forderungsabtretungen besichert.

2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen i.H.v. T-Euro 412 (Vorjahr: T-Euro 1.547).

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von T-Euro 310 den voraussichtlichen Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwand für das Geschäftsjahr 2006, zu T-Euro 117 Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben für Vorjahre sowie in Höhe von T-Euro 15 die Zuführung zu der Rückstellung für latente Steuern.

3. Sonstige Angaben

3.1. Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für das Jahr 2007 in Höhe von T-Euro 448 und für die Jahre 2008 bis 2012 von insgesamt T-Euro 743. Für die darauf folgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2. Organe der Gesellschaft

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an:

Herr Bernd Weiling, Kaufmann, Münster	Vorsitzender
Herr Daniel Gumpel, Bankkaufmann, Molfsee-Schulensee	stellvertretender Vorsitzender
Herr Thomas Rostron Kaufmann, Brüssel	

Herr Daniel Gumpel schied mit Wirkung zum 16. Juni 2006 aus dem Aufsichtsrat aus. An seiner Stelle wurde Herr Rolf Louis auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2006 als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herr Thomas Rostron schied am 4. September 2006 aus dem Aufsichtsrat aus. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Heinz Hockmann am 21. September 2006 vom Amtsgericht als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 3. August 2006 wurde Herr Bernd Weiling als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Herr Rolf Louis zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft somit wie folgt zusammen:

Herr Bernd Weiling, Kaufmann, Münster	Vorsitzender
Herr Rolf Louis, Kaufmann, Krailing	stellvertretender Vorsitzender
Herr Dr. Heinz Hockmann, Kaufmann, Frankfurt	

Als Mitglieder des Vorstandes sind bestellt:

Herr Alfred Platow	Versicherungskaufmann	Hilden
Herr Klaus Odenthal	Kaufmann	Hilden

Nach § 288 HGB wird auf die Angaben i. S. d. § 285 Nr. 9 a und Nr. 9 b HGB verzichtet.

Mit im Umlaufverfahren gefasstem Aufsichtsratsbeschluss vom 22./23./27. Dezember 2006 wurde Frau Helga Nissen, Syndikusanwältin, Wuppertal, mit Wirkung ab dem 1. Januar 2007 zum Vorstandsmitglied bestellt.

3.3. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 28 Angestellte beschäftigt.

Anlage zum Anhang

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	1. 1. 2006 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	312.293,64	1.297,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	64.371,65	0,00	0,00
	<u>376.665,29</u>	<u>1.297,00</u>	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	911.060,50	42.432,39	5.506,32
	<u>911.060,50</u>	<u>42.432,39</u>	<u>5.506,32</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.218.839,87	0,00	0,00
2. Beteiligungen	4.225.434,09	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.222.464,68	0,00	1.586.525,02
4. Sonstige Ausleihungen	155.634,69	0,00	0,00
	<u>18.822.373,33</u>	<u>0,00</u>	<u>1.586.525,02</u>
	<u>20.110.099,12</u>	<u>42.432,39</u>	<u>1.592.031,34</u>

3.4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis d. Geschäftsjahres
		%	T-Euro	T-Euro
ÖkoRenta AG*	Hilden	24,90	251	220
versiko Vermögensverwaltung GmbH*	Hilden	100,00	3.728	214
versikoASS Assekuranzmakler GmbH*	Köln	100,00	39	36
SONNE+WIND Beteiligungen AG*	Düsseldorf	43,74	4.277	1.053
The return of the sun AG	Hilden	100,00	2.760	392
Office Call-Center GmbH	Köln	51,00	79	27
ÖKOWORLD LUX S.A.*	Luxemburg	99,00	172	-37

*Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis des Geschäftsjahres basieren auf den Zahlen des Jahresabschlusses 2005.

Eine wechselseitige Beteiligung besteht mit der SONNE+WIND Beteiligungen AG, Düsseldorf.

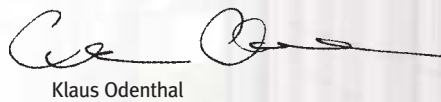
4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2006 in Höhe von Euro 2.412.004,59 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von Euro 118.662,34 zu verrechnen. Der Bilanzgewinn von Euro 2.530.666,93 soll sodann wie folgt verwendet werden:

- Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,14 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie, ergibt bei Annahme von 2.956.846 Vorzugsaktien Euro 413.958,44. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,14 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie der Serie B, ergibt bei Annahme von 993.154 Vorzugsaktien der Serie B Euro 139.041,56.
- Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,13 je dividendenberechtigte Stammaktie, ergibt bei einer Annahme von 4.200.000 Stammaktien Euro 546.000,00.
- Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von Euro 1.431.666,93 zuzüglich desjenigen Betrages, der auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hilden, den 27. Februar 2007,
versiko AG, der Vorstand


Alfred Platow


Klaus Odenthal


Helga Nissen

Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

31. 12. 2006 EURO	Abschreibungen				31. 12. 2006 EURO	Buchwerte	
	1. 1. 2006 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Zuschreibung EURO		31. 12. 2006 EURO	31. 12. 2005 EURO
313.590,64	205.850,64	48.431,50	0,00	0,00	254.282,14	59.308,50	106.443,00
64.371,65	64.371,65	0,00	0,00	0,00	64.371,65	0,00	0,00
377.962,29	270.222,29	48.431,50	0,00	0,00	318.653,79	59.308,50	106.443,00
948.068,57	715.432,51	67.654,39	1.102,32	0,00	781.984,58	166.101,99	195.627,99
948.068,57	715.432,51	67.654,39	1.102,32	0,00	781.984,58	166.101,99	195.627,99
10.218.839,87	1.756.961,28	0,00	0,00	409.486,77	1.347.474,51	8.871.365,36	8.461.878,59
4.225.434,09	1.833.113,67	0,00	0,00	0,00	1.833.113,67	2.392.230,42	2.392.320,42
2.635.939,66	3.624.040,18	0,00	988.100,52	0,00	2.635.939,66	0,00	598.424,50
155.634,69	36.398,69	0,00	0,00	2.761,00	33.637,69	121.997,00	119.236,00
17.235.848,31	7.250.513,82	0,00	988.100,52	412.247,77	5.850.165,53	11.385.682,78	11.571.859,51
18.561.897,17	8.236.168,62	116.085,89	989.202,84	412.247,77	6.950.803,90	11.611.093,27	11.873.930,50

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der versiko AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

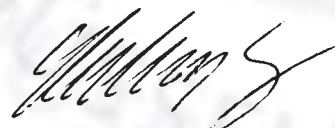
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf,
den 30. März 2007
Röf's WP Partner AG
Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft




Stephan Schilling
Wirtschaftsprüfer


Jochen Breithaupt
Wirtschaftsprüfer





ÖKOVISION

Herangewachsen zum Klassiker unter den Öko-Fonds

ÖKOVISION hat seinen Anlegerinnen und Anlegern bereits viele erfolgreiche Jahre beschert und dieser Trend hat sich auch bis heute weiter fortgesetzt: Eine Wertsteigerung von 19,1% im Jahr 2006 und ein derzeitiges Fondsvermögen von rund 521 Mio. EURO sind beachtliche Größen am Markt. Hinzu kommt die anhaltend positive Berichterstattung in den Medien, die ÖKOVISION bescheinigt, dass zu Recht „Öko“ draufsteht, weil es auch drin ist!*

ÖKOVISION ist ein luxemburgischer Investmentfonds der ÖKOWORLD LUX S.A., der Kapitalanlagegesellschaft der versiko AG. Seit dem Fondsstart im Mai 1996 hat ÖKOVISION im Durchschnitt pro Jahr für seine Anlegerinnen und Anleger 8,9 %) jährlich erwirtschaftet. Für jeden Privatanleger sogar steuerfrei!*

Dieser weltweit und branchenübergreifend anlegende Aktienfonds ist ein Klassiker unter den Öko-Fonds. Seine Anlagepolitik setzt auf eine starke Risikostreuung. Investiert wird in kleinere und mittelgroße Unternehmen sowie zu rund 1/3 in Blue Chips; wobei die Unternehmen in ihrer jeweiligen Branche und Region unter ökologischen und ethischen Aspekten führend sind und die größten Ertragsaussichten besitzen.

ÖKOVISION eignet sich sowohl für private als auch institutionelle Anleger, die sich für ein Investment in einem klar und glaubwürdig definierten ökologisch-ethischen Anlagesegment entscheiden und langfristig auf eine überdurchschnittliche Rendite in einem der Zukunftsmärkte setzen.

*Stand: 10. Mai 2007

Der erste europäische Investmentfonds für regenerative Energien entwickelt sich durch Investitionen mit innovativen Energien wie Windkraft, Wasserkraft, Sonnenenergie, Energie aus Brennstoffzellen, Biomasse und Geothermie, Energieeffizienz und Logistik zur Währung der Zukunft.

Es ist der richtige Zeitpunkt, in einen der dynamischsten Wachstumsmärkte zu investieren. Denn sicher ist, dass die Ressourcen der fossilen Energien begrenzt sind, dass der Verbrauch von Energie weltweit ständig steigen und sich der Anteil regenerativer Energien am Gesamtverbrauch vervielfachen wird.

NEW ENERGY FUND
investiert in Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette, von Zulieferern über Energieproduzenten bis zur Distribution.

Eine Investition in den NEW ENERGY FUND beteiligt die Anlegerin oder den Anleger an Gewinn und Wachstum ausgesuchter zukunftsorientierter Unternehmen des Gesamtmarktes für „Erneuerbare und Innovative Energien“.

Erfahrene Fondsmanager übernehmen die Einzeltitelauswahl. Trotzdem ist die Anlegerin oder der Anleger an allen relevanten Märkten dabei, ohne eigenen Zeit- und Arbeitsaufwand.



Dr. Heinz Hockmann

Helmut Haegert

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand:

Der Aufsichtsrat der versiko AG hat während des Geschäftsjahres 2006 den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht sowie sich eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert. So nahm der Aufsichtsrat monatlich Einsicht in die Berichte des Vertriebscontrollings und die dynamische Entwicklung des Bilanzhaushalts. Die regelmäßigen Vorstandsberichte erfolgten quartalsweise. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Er ist im Berichtsjahr zu insgesamt drei Sitzungen zusammengetreten, an denen bis auf eine Sitzung immer alle Mitglieder persönlich teilnahmen.

In den Sitzungen wurde mit dem Vorstand die wirtschaftliche Lage, die Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung einschließlich der Investitions- und Personalplanung eingehend erläutert und analysiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Risikostrukturen der Gesellschaft sowie über geeignete Steuerungsmaßnahmen unterrichten lassen. Er hat die Geschäftsentwicklung durch regelmäßige Überwachungshandlungen begleitet.

Auf allen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden diese ausführlich erörtert.

Wesentliche Inhalte der Beratung im Aufsichtsrat:

Gegenstand der Sitzung vom 22.02.2006 war zum einen die Erörterung der Geschäftszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2005 sowie die Änderung und der Ausbau der Vertriebsstruktur.

NEW ENERGY FUND

Entwickelt sich mehr und mehr zur Währung der Zukunft



Rolf Louis

Bericht des Aufsichtsrats 2006

In der Aufsichtsratssitzung vom 05. 04. 2006 nahm die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2005 breiten Raum ein. Der Prüfungsleiter berichtete im Rahmen der Aufsichtsratssitzung über die Ergebnisse der Prüfung und beantwortete eingehend die Fragen. Der Aufsichtsrat hat nach Beratung dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, den ergänzenden Erläuterungen und dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005. Ein weiterer wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Erläuterung der Planzahlen für das Jahr 2006. Darüber hinaus wurden die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am 16. 06. 2006 vorgestellt und erörtert.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2006 standen in der dritten Aufsichtsratssitzung am 27. 09. 2006 auf der Tagesordnung, ebenso die Zahlen und Entwicklungen aus dem Bereich ÖKOWORLD LUX S. A. Des Weiteren wurde die beabsichtigte Geschäftspolitik für das Jahr 2007 und die weitere Unternehmensplanung eingehend erörtert. Mit im Umlaufverfahren gefasstem Aufsichtsratsbeschluss vom 22./23./27. Dezember 2006 wurde Frau Helga Nissen, Syndikusanwältin, Wuppertal, mit Wirkung ab dem 1. Januar 2007 zum Vorstandsmitglied bestellt.

Prüfung des Jahresabschlusses 2006:

Die Buchführung, der Jahresabschluss der versiko AG auf den 31. 12. 2006 und der Lagebericht wurde vom Vorstand nach HGB Grundsätzen, Aktiengesetz und Satzung aufgestellt und von der Rölfs WP Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt, sie geprüft und eingehend darüber beraten. Die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 18. 04. 2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. Er hat den Jahresabschluss und Lagebericht der versiko AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen:

Herr Daniel Gumpel legte sein Amt als Aufsichtsrat unserer Gesellschaft zum 16. 06. 2006 nieder. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. 06. 2006 wurde Herr Rolf Louis zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt. Herr Thomas Rostron legte mit Wirkung zum 04. 09. 2006 sein Mandat als Aufsichtsrat nieder. Durch Beschluss des Amtsgerichtes vom 21.09.2006 wurde Herr Dr. Heinz Hockmann zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt. Herr Dr. Hockmann ist CEO für Deutschland, Österreich und Mitteleuropa der Fortis Investments und war lange Vorstandsmitglied der Westfalenbank. Er verfügt über eine mehr als 20-jährige Erfahrung in der Vermögensverwaltungsbranche im In- und Ausland.

Herr Bernd Weiling legte sein Amt als Aufsichtsrat unserer Gesellschaft mit Wirkung zum 31. 12. 2006 nieder. Gemäß §7 Abs. 2 Satz 3 ff. der Satzung der versiko AG wurde statt seiner Herr Helmut Haegert durch die Herren Odenthal und Platow in den Aufsichtsrat entsandt.

Herr Haegert ist Rechtsanwalt und verfügt über langjährige Erfahrung und Branchenkenntnisse, insbesondere im Bereich kapitalbildender Versicherungsprodukte. Er wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 05. 03. 2007 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der versiko AG für ihre engagierte und sehr erfolgreiche Arbeit im Jahr 2006.

Hilden, den 25. April 2007

Helmut Haegert
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Antwortfax 0 21 03-929-44 44

Ich interessiere mich für

- ÖKOVISION ÖKOTREND Bonds ÖKOTREND Stocks Europe NEWENERGY FUND

Schicken Sie mir schnellstmöglich den/die entsprechenden Verkaufsprospekt/e und den/die Zeichnungsschein/e zu.

Ich möchte _____,- € in

- ÖKOVISION ÖKOTREND Bonds ÖKOTREND Stocks Europe NEW ENERGY FUND investieren! (Mindestens 10.000,- €, maximal 100.000,- €)

Ich möchte versiko Aktionärin/Aktionär werden.

- Bitte rufen Sie mich zur Beantwortung meiner Fragen an.
 Den regelmäßig erscheinenden Aktionärsbrief senden Sie mir bitte per E-Mail zu.

Ich möchte Informationen zur Altersvorsorge.

- Bitte rufen Sie mich an zur Beantwortung meiner Fragen
 zur privaten Altersvorsorge zur betrieblichen Altersvorsorge

Ich möchte eine ertragsoptimierte Beteiligung kaufen.

- Bitte rufen Sie mich an zur Beantwortung meiner Fragen zu Beteiligungen
 an Windparks an Containerschiffen an Immobilien

Name _____ Vorname _____

Straße/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Beruf/ausgeübte Tätigkeit _____ selbstständig angestellt beamtet

Telefon: tagsüber _____ abends _____

Telefonisch bin ich am Besten zu erreichen

SA SO MO DI MI DO FR

in der Zeit von _____ bis _____ Uhr.

E-Mail _____

Schicken Sie diesen Geschäftsbericht bitte auch an

Name _____ Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____





Neue Energie für Ihre Karriere

**Wir wachsen weiter und suchen für den Vertrieb
ökologisch orientierter Kapitalanlagen in unseren Filialen bundesweit**

Junior-Beraterinnen und -Berater

Sie suchen nach Ihrem Studium oder vergleichbarer Ausbildung eine Aufgabe, in der Sie Ihren Verstand und Ihre Kontaktstärke endlich richtig einsetzen können.

Wir bieten ein einjähriges Training-on-the-Job-Programm, um Sie auf eine erfolgreiche Tätigkeit als Beraterin oder Berater vorzubereiten. Sie sind kommunikationsstark, eindeutig erfolgsorientiert, Ihre Leistung steht im Mittelpunkt Ihres Handelns und Sie sind offen für eine selbstständige, unternehmerisch orientierte Tätigkeit.

Beraterinnen und Berater

Sie arbeiten erfolgreich als Beraterin oder Berater in Bank, Versicherung oder Finanzvertrieb und möchten endlich zukunftsweisende Konzepte und Produkte in Ihre Beratung integrieren können. Sie sind unternehmerisch orientiert und freuen sich auf hohe Einkommensmöglichkeiten in einem Profit-Center.

Wenn auch für Sie Marktvorteil und überdurchschnittliche Zukunftschancen an erster Stelle stehen, dann freuen wir uns über Ihren Anruf bzw. Ihre Bewerbungsunterlagen.

0 21 03-9 29-271



versiko

**Nachhaltige
Vermögensberatung**

Personalmanagement

T 0 21 03-9 29-271, F 0 21 03-9 29-4 271

chance@versiko.de

www.versiko.de

*„Wer will,
dass die Welt so bleibt
wie sie ist, will nicht,
dass sie bleibt“*

Erich Fried



versiko

**Nachhaltige
Vermögensberatung**

versiko AG

Liebigstraße 11-13 ■ 40721 Hilden/Düsseldorf

T 0 21 03/9 29-0 ■ F 0 21 03/9 29-400

www.versiko.de

WKN 540 868 ■ ISIN DE0005408686